

Voranschlag 2021

Am 28.12.2020 wurde im Gemeinderat der Voranschlag (das Budget der Gemeinde) für das Jahr 2021 beschlossen. Wir haben diesem Voranschlag geschlossen nicht zugestimmt. Bei der Erstellung des Voranschlags 2021 gab es zahlreiche Punkte, die wir nicht befürworten konnten.

Der jährliche Beschluss des Voranschlags ist einer der wesentlichsten Beschlüsse des Gemeinderats, auf dessen Basis die Gemeinde ein Jahr arbeitet. Auch deshalb regelt die Gemeindeordnung hierfür sehr genaue Fristen bei der Erstellung und auch der öffentlichen Information dazu. Hier sind zahlreiche Mängel aufgetreten, die wir als SPÖ nicht hinnehmen konnten.

Zuerst wurden zahlreiche Fristen nicht eingehalten, beispielsweise wurde der Voranschlag 2021 verspätet am 3.12.2020 öffentlich aufgelegt, jedoch wurde unsere Fraktion darüber nicht informiert. Erst nach Aufforderung wurde uns dieser am 9.12.2020 zugestellt. Am 18.12.2020 wiederum erhielten wir 4 (!) Stunden vor der geplanten Gemeinderatssitzung einen neuen Voranschlag welcher um € 200.000,- differierte (Nettoergebnis im alten Entwurf € -177.000,- im neuen + € 34.000,-). Zu Beginn der Sitzung stellten wir fest, dass die Öffentlichkeit der Sitzung nicht gegeben war. Die Zuschauer-

Innen mussten außerhalb des Sitzungssaals in einem beengten Vorraum Platz nehmen und hatten so keine Möglichkeit der Sitzung zu folgen. Der notwendige Mindestabstand war weder im Vorraum noch im Sitzungssaal gewährleistet. Für die Sitzung wären Alternativen – Turnsaal oder Kienzl-Museum – mit ausreichend Platz zur Verfügung gestanden. In diesen Räumlichkeiten fanden auch alle anderen GR-Sitzungen seit März statt. Warum nicht bei dieser wichtigen Sitzung, bei der mit hohem ZuschauerInnen-Interesse zu rechnen war?

Am Morgen des 18.12.2020 wurde – vor der Sitzung – die offizielle Gemeinde-Zeitung verteilt. Hier ist im Vorwort des Bürgermeisters zu lesen, dass "wir im Gemeinderat ein Budget beschlossen" haben. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir noch nicht mal den finalen Voranschlag vorliegen.

Aus diesen Gründen haben wir diese Sitzung auch verlassen, weshalb der Voranschlag nicht beschlossen werden konnte.

Am 28.12.2020 fand nun die wiederholte Sitzung zum Beschluss des Voranschlags statt – diesmal im Turnsaal der Volksschule.

Hier hatten wir erstmals Gelegenheit, den Voranschlag kritisch zu hinterfragen und diverse Punkte vorzubringen.

Was war für uns ausschlaggebend, dem Voranschlag nicht zuzustimmen?

Zuerst wurde der neue (finale) VA 2021 trotz grober Änderungen nie öffentlich aufgelegt.

Bei der Erstellung des Voranschlags wurden wir ausgeschlossen. Im Gegensatz zu früheren Legislaturperioden, bei der wir im Ausschuss für Finanzen mit allen Fraktionen gemeinsam den Voranschlag eingehend geprüft haben.

Weiters wurden in der Vergangenheit alle Fraktionen gefragt, ob es diverse Ideen oder Vorhaben gibt, die im VA 2021 berücksichtigt werden sollten.

Teil des Voranschlags 2021 ist die Mittelfristplanung. Aus der geht hervor mit welchen Projekten sich die Gemeinderregierung in den nächsten Jahren (2021 - 2025) beschäftigen will. In dieser herrscht zudem vollkommener Stillstand.

Wesentliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Gemeinde fehlen: Rückhaltebecken, Infrastruktur- und Verkehrssicherungsmaßnahmen oder auch Bildungsprojekte in den Kindergärten oder Schulen.

Dieses Verständnis von Demokratie und Miteinander der ÖVP und FPÖ Paudorf war für uns nicht mehr tragbar.

Uns ist vollkommen bewusst, dass durch die zu erwartenden geringeren Einnahmen auch sparsam gewirtschaftet werden muss. Gerade hierzu bräuchte es einen breiten Konsens in Zusammenarbeit mit allen Meinungen. Gäbe es ein miteinander erarbeitetes Budget, hätten wir sicher eine gemeinsame Lösung gefunden.

Forderung und Überforderung ...



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Paudorf!

In vielen Rückblicken auf 2020 war von einem „forderndem Jahr“ die Rede. Aber nicht nur die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Umstände können fordernd sein. Auch

wenn man neue Verantwortung übernimmt, ist man gefordert. Gefordert, sich einzuarbeiten. Gefordert, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen. Gefordert, sich mit seinem Team oder MitarbeiterInnen intensiv auszutauschen. Gefordert, Ideen und Visionen für die Zukunft zu entwickeln. Gefordert, allen Beteiligten auf Augenhöhe zu begegnen. Gefordert, andere Meinungen einzuholen. Gefordert, sich zu informieren, abzuwägen, zu entscheiden und zu kommunizieren.

Nicht nur meine Kollegen und

ich, auch andere haben im vergangenen Jahr neue Verantwortung in der Gemeinde oder in anderen Parteien übernommen.

Manche mögen dabei vielleicht überfordert sein und übers Ziel hinausschießen. Beispielsweise durch haltlose Diffamierungen langgedienter Altbürgermeister. Oder durch unpräzise Pauschalangriffe des politischen Mitbewerbers.

Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die politische Arbeit in der Gemein-

de wieder auf ein sachliches Niveau zurückkehrt und auch Platz für mehr als eine Meinung bietet.

Auch aus diesem Grund finden Sie auf den folgenden Seiten zahlreiche Informationen zu den Entscheidungen im Gemeinderat der letzten Wochen. Bei uns hat sachliche Information Vorrang vor schönen Bildern.

Mit freundschaftlichen Grüßen


Andreas Bauer

Fakt oder Fake News?

Ein Jahr ist vergangen und sehr viele Dinge haben sich in unserer Marktgemeinde verändert. Die ÖVP Paudorf hat in ihrer Parteizeitung vom Dezember 2020 auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Ein Faktencheck.

Tatsächlich aber war das Jahr 2020 für die Volkspartei Paudorf sehr erfolgreich. Das erste Quartal war von einem kurzen Wahlkampf gekennzeichnet, bei dem wir als Wahlsieger hervorgingen. Im fol-

Gestatten Sie mir noch eine kritische Anmerkung in der Rückschau auf 2020. Ich verstehe den Schmerz einer politischen Niederlage und damit das Bestreben, das eigene Parteiprogramm entgegen dem Wählerwillen umsetzen zu wollen. 

Das Wahlergebnis vom 26.01.2020

Partei	Stimmen (26.01.2020)
FPÖ	106 (6,13%)
ÖVP	788 (45,55%)
SPÖ	836 (48,32%)

Quelle: https://www.paudorf.at/Gemeinderatswahl_2020

Die SPÖ Paudorf ging als stimmenstärkste Partei aus dieser Wahl hervor. Die ÖVP hat sich dazu entschlossen mit einem freiheitlichen Mandat, welches bis zum Vizebürger gehievt wurde, zu koalieren. War dies der Wille der WählerInnen?

Die bereits vor der Übernahme des Gemeindeamtes anliegenden Personalprobleme in der Verwaltung erreichten ihren Höhepunkt und können letztlich bis zum Jahreswechsel gelöst werden. Dies band innerhalb der Partei doch einige Ressourcen, da mit Anschuldigungen und mangelnder Lösungsbereitschaft der SPÖ sowie zahlreichen Anzeigen von SPÖ Gemeinderäten gegen den Bürgermeister nicht gespart wurde.

Die Gemeindeverwaltung wurde von unserem Alt-Bürgermeister in voller Besetzung und vorausschauend auf anstehende Pensionierungen übergeben. Auch der anstehende Wechsel in der Amtsleitung durch eine anstehende Pensionierung wurde vorbereitet

und vorausschauend eine Nachfolge besetzt, um eine langfristige, geordnete Übergabe zu ermöglichen.

„Personalprobleme“ – wie sie hier bezeichnet werden – drangen erst im Jahr 2020 durch Medienberichte an die Öffentlichkeit. Es wurden sogar zusätzliche Planstellen ins Leben

gerufen um die Arbeit der langdienenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überhaupt bewältigen zu können, was wiederum die Personalkosten für die Gemeinde erhöhte.

Ein weiterer interessanter Aspekt: Warum führen Personalthemen in der öffentlichen, unabhängigen Ge-

meineverwaltung dazu, dass in der ÖVP „innerhalb der Partei einige Ressourcen gebunden sind“? **Wird hier Partei- und Gemeindegearbeit vermischt? Welche Anschuldigungen oder Anzeigen** werden

hier ohne Details **in den Raum gestellt?** Konkret haben wir lediglich den vom Bürgermeister eigenmächtig zurückgestellten Umbau des Feuerwehr- und Gemeindegebäudes hinterfragt. In

einer Stellungnahme des Land Niederösterreich wurde festgestellt, dass hier ein Fehlverhalten vorlag. Es gab keinerlei Anschuldigungen seitens der SPÖ Paudorf, lediglich wurde die Arbeit des neuen Bür-

germeisters und seinem Gefolge kritisch hinterfragt und dementsprechend kommuniziert.

Ist Fragen zu stellen schon eine „Anschuldigung“?

Ich verstehe aber nicht, dass durch **Anzeigen, Schlechtrede**n oder mangelnde Mitarbeit von Gemeinderätinnen und Gemeinderäten absichtlich die Arbeit in der Gemeinde erschwert wird.

Seitens der SPÖ Paudorf sind keine Anzeigen erfolgt.

Konstruktive Kritik wird als „Schlechtrede“ und „mangelnde Mitarbeit“ verunglimpft? Wurden mehrere Angebote für Arbeitsgespräche ignoriert? Bezieht das „Miteinander“ nur GesinnungsgenossInnen ein?

Dies ist insofern bemerkbar, dass dadurch offensichtliche von der Fehlwirtschaft mit einem finanziellen Nachteil für alle Bürgerinnen und Bürger abgelenkt werden soll.

Details zu dieser angeblichen „Fehlwirtschaft“ findet man im Kassensturz der Gemeinde Paudorf, durchgeführt vom Land Niederösterreich im Juni 2020, welche in der Gemeinderatssitzung vom 22. September 2020 veröffentlicht wurde.

Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, IVW3-A-3133301/009-2020, „Marktgemeinde Paudorf, Verwaltungsbezirk Krems, Kassensturz“ vom 11. August 2020

Haushaltspotential (Basis Ergebnishaushalt)	
Summe finanzwirksamer Erträge	5.552.300,00
minus Summe finanzwirksamer Aufwand	4.247.000,00
Summe finanzwirksames Ergebnis	1.305.300,00
minus jährlich wiederkehrende vermögenswirksame Auszahlungen - Darlehenstilgung	320.600,00
minus wiederkehrende Investitionen der KG 0 - Sammelnachweis	50.400,00
minus KG 871 Summe Kapitaltransfers der Ergebnisrechnung mit Projektcode	544.900,00
Jährliches Haushaltspotential	389.400,00

Positives Haushaltspotential von 389.000 EUR

Die finanzielle Lage der Gemeinde war in den letzten Jahren zufriedenstellend (Finanzspitze 2018: € 117.433,--, 2019: € 186.200,--).

Finanzspitze (=Kreditfähigkeit der Gemeinde) positiv und verbessert.

Jt.	Schuldenart 1 (in €):		Schuldenart 2 (in €):		Schuldenart 4 (in €):	
	Stand am Jahresende:	Schuldendienst (netto):	Stand am Jahresende:	Schuldendienst (netto):	Stand am Jahresende:	Schuldendienst (netto):
2017	2.574.173,64	337.577,96	378.717,39	64.323,67	104.856,95	-
2018	2.452.498,70	331.264,12	322.306,89	64.323,66	-	-
2019	2.234.303,06	293.708,88	264.842,71	64.323,66	-	-

Schuldenstand kontinuierlich abgebaut.

Immer wieder werde ich von Bürgern konfrontiert, dass ihnen **mein Vorgänger**, besonders kurz vor der Wahl, **vieles versprochen** hat. Einiges, wie etwa der Amtshausumbau, muss auch grundsätzlich so weitergeführt werden, da bereits Kosten entstanden sind.

Hier wäre es wünschenswert, diese „Versprechen“ zu konkretisieren. Wir stehen zu allem, was wir versprochen haben und hätte dies auch gerne umgesetzt. Manches erfordert Ehrgeiz und Visionsbereitschaft.

Seit den frühen 2000er Jahren, wird in unserer Gemeinde die Bebaubarkeit der Gründe „rund um den Hellerhof“ diskutiert. Die Volkspartei Paudorf war bereits in den 70-er Jahren dafür, diese als Zentrum zu nutzen, beispielsweise für den Kindergarten. Die damalige SPÖ-Gemeindeführung war dagegen, die Schaffung eines richtigen Gemeindezentrums wurde vertan.

Bezüglich **Kindergarten und Volksschule** forderte die ÖVP immer einen **Neubau** auf den Hellerhof-Gründen. **Das war aus zwei Gründen nie möglich:** 1. Sowohl beim Kindergarten, aber auch später bei der Renovierung und Erweiterung der Volksschule haben wir jeweils bei der NÖ Landesregierung einen Neubau überprüfen lassen. Dies wurde in beiden Fällen vom Land nicht genehmigt. Mit der Begründung, dass ein Neubau die Finanzkraft der Gemeinde übersteigt und von der Förderstelle nur eine Sanierung genehmigt wurde.
2. Bis dato sind die Hellerhofgründe nicht als Bauland gewidmet.

Ziel wird es sein in Paudorf und seinen Katastralgemeinden Bauplätze zu schaffen, die auch begehrtestenswert sind. Die **Nachfrage** einerseits **nach Bauplätzen**, andererseits nach **Gewerbegebiet** ist sehr groß. Hier besteht akuter Handlungsbedarf. Gleichzeitig ist es wichtig, langfristig zu denken.

Vieles ist einfach nicht logisch, aber so von meinen Vorgängern rechtlich in Ordnung - durch GR-Beschluss vom 14.02.2018 - umgewidmet. Somit durfte die Genehmigung zum Bau entlang des Skulpturenweges gegeben werden. Dass die Gemeinde in diesem Bereich schon in der Vergangenheit viel Geld für Planungsarbeiten in die Hand genommen hat, muss natürlich auch erwähnt werden. Dass die **Fehler hier schon vor Jahrzehnten** durch eine falsche Politik geschehen sind kann man mir als neuem Bürgermeister nicht vorwerfen.

Vieles ist einfach nicht logisch, aber so rechtlich in Ordnung – beispielsweise **wenn man öffentlich gegen Beschlüsse auftritt, bei denen man selber zugestimmt hat.**

Antrag: Genehmigung der Flächenwidmungsänderungen und Beschluss der entsprechenden Verordnung **Beilage A**).

Abstimmung: einstimmig

Quelle: Protokoll Gemeinderatssitzung vom 14.02.2018

Das gesamte Areal um den Marktplatz scheint im Entwicklungskonzept als Bauland bzw. Gewerbegebiet auf und könnte bereits weiter entwickelt sein, wenn nicht im Zusammenhang mit einer Gefahrenzonenplanerstellung durch das Land NÖ ein Baustopp für alle Flächen, die nach diesem Plan durch den Höhenbach als hochwassergefährdet gelten, ausgesprochen worden wäre.

Da die von der Wohnbaugenossenschaft jetzt ausgeführten Bauten auf einem Streifen liegen, der nicht vom Baustopp umfasst ist, konnte die Baugenehmigung erteilt werden.

Übrigens zur Behauptung der „falschen Politik“ - in den letzten Jahrzehnten wurde die deutliche Mehrheit aller Abstimmungen im Gemeinderat einstimmig mit allen Fraktionen beschlossen.

Die Nachfrage an Bauplätzen ist tatsächlich äußerst groß. Leider wurden **jetzt die Bemühungen gestoppt, die eine Schaffung von Gewerbe- und Wohnflächen** im Zentrum ermöglicht hätte.

Da die **neue Gemeindeführung anscheinend die Hochwasserschutzpläne ebenfalls auf Eis gelegt hat**, wird hier **auf längere Sicht eine Bautätigkeit nicht möglich** sein.

Quelle – wenn nicht anders angegeben: „Wir für unser Paudorf“ Nr. 4, Dezember 2020, Herausgeber: Volkspartei Paudorf

Umbau Feuerwehr und Rathaus Paudorf Eine Chronologie der Kostenexplosion

Am 7.12.2020 wurde uns eine neue Kostenzusammenstellung für das Projekt übergeben. Der Ausschuss Bau wurde in diese Ausarbeitung nicht mit einbezogen. Wo bleibt die von der ÖVP geforderte Zusammenarbeit?



Ich kann die Antwort geben. Hiermit möchten wir einen chronologischen Überblick über die Kostenentwicklung seit unserer Übergabe geben:

24.10.2019
Schätzkosten des Projektes: € 1,642.000 brutto, inkl. MwSt!

24.2.2020
Kostenvoranschlag aufgrund von Ausschreibungen und Angeboten der wichtigsten Gewerke: € 1,848.000.
Die Kostenerhöhung ergab sich im Wesentlichen durch Umplanung der Büros und der Büroausstattung.
Zu diesem Zeitpunkt hat der Bürgermeister eigenmächtig die Angebote aufgehoben, auch dies ohne Befassung des

Gemeinderats. Das bedeutet, dass die günstigen Preise vom Zeitraum Februar 2020 nicht mehr Gültigkeit haben. Diese Vorgehensweise des Bürgermeisters war gemäß Land Niederösterreich ein Fehlverhalten. Das wurde auch in der GR Sitzung am 22.9.2020 so protokolliert!

23.11.2020
Es gibt eine neue Kostenschätzung: € 2,264.000!
Die Erhöhung von € 416.000 ergibt sich insbesondere daraus, dass die Gewerke neu ausgeschrieben werden müssen und man mit einem höheren Preis rechnen muss. Und wenn bei der letzten Gemeinderatssitzung am 28.12.2020 erklärt wird,

dass die Erhöhung durch die Neuprojektierung der Heizungsanlage entstanden ist, dann kann man dem nicht zustimmen, denn im Kostenvoranschlag vom 20.2.2020 sind insgesamt für Heizung, Sanitär und Lüftung inklusive der Planung bereits € 248.000 vorgesehen.
Das heißt, dass wir von einer Erhöhung des Projektes um € 416.000 sprechen.

Was wird gemacht, um sich an den ursprünglichen Kosten wieder halbwegs zu nähern: Man kürzt einfach die Leistungen! Das heißt, dass der Rathaus-Zubau jetzt ohne den Ausbau des Obergeschosses und des von den MitarbeiterInnen gewünschten Aus-

bau der Büros erfolgen soll. Sollte man sich später doch entscheiden das Obergeschoss auszubauen, so entstehen weitere Mehrkosten, weil die vorhandene neue Dachkonstruktion abgetragen werden muss und ein neues gebaut und bezahlt werden muss.

Die neuen Kosten sollen trotzdem betragen: € 1,978.000.
Das heißt dass die Baukosten trotz wesentlicher Reduzierung der Leistungen um € 130.000 erhöht sind.


Manfred Harbich,
Obmann Bau-Ausschuss

Verkauf der Grill-Gründe in Höbenbach ÖVP missachtet ihren eigenen Gemeinderatsbeschluss

Der Gemeinderat hat im März 2018 einstimmig (alle Fraktionen) beschlossen, das sogenannte „Grill-Grundstück“ neben dem Ortsplatz zu erwerben, um günstige Wohnungen für die junge Generation zu schaffen. Die neue Gemeindeführung der ÖVP hat nun in der Gemeinderatssitzung am 23.9.2020 (ÖVP, FPÖ 11:10 SPÖ) beschlossen, **dieses Grundstück an die Firma Medworld aus Mautern zu verkaufen.**

Ein besseres Kaufangebot durch die Siedlungsgenossenschaft GEBÖS wurde ab-

gelehnt. Man begründete das mit den 83 negativen Stel-

lungen der Ortsbevölkerung.

Hier ein Auszug aus dem Protokoll:

Im Namen der Firma Medworld /Mautern legt Herr **[Name]** aus Höbenbach ein **detailliertes Kaufangebot** am 7.1.2020 vor. Das Areal soll ab **Oktober 2020 bis Frühjahr 2021 als Lager und Bürofläche saniert und adaptiert** werden. Ein genauer Zeitplan für die Umgestaltung liegt bei. Im Zuge dieser Anpassung des Grundstückes sollen mindestens 1-2 Arbeitsplätze in unserer Gemeinde geschaffen werden. Weiters wird der FF Höbenbach das Angebot zur Nutzung des Gebäudes während des FF-Festes gemacht.
Der angebotene **Kaufpreis liegt bei €110.000.**

Alle Interessenten wurden aufgrund der Bauausschusssitzung vom 19. Mai 2020 aufgefordert, bei Interesse ein aktuelles Anbot abzugeben.

Es sind folgende Antworten bis 26.06.2020 eingelangt:

1. Gebös: Angebot € 120.000,- Umwidmung auf Bauland Wohngebiet, 35% Baudichte, Bauklasse 2 offen
2. Medworld e. U.: Angebot € 110.000,- Nutzung als Lager und Büro und privat, Sanierung des Außenbereiches, Sanierung des Lagers, Sanierung des Holzstadls, Sanierung bis Mitte 2021, FF Unterstützung

3. **Höb** Angebot Grundstück Parz. 1451 mit 1.585m² als Tauschobjekt im Bauland Wohngebiet, wird als Abstell- und Lagerfläche benutzt, Sanierung bis 2023, Hauptgebäude Abriss oder Teilabriss
4. **Paudorf**: Angebot € 90.000,- möchte ein EFM Haus errichten

In einem persönlichen Gespräch mit dem BGM teilte der Kaufwerber **Höb** (im Namen der Fa. Medworld e.U.) mit, dass er aufgrund firmeninterner Planung eine Zusage bis Ende September erwarte, oder sonst sein Angebot wieder zurückzieht.

Aufgrund der Erfahrungen mit dem baufälligen Zustand des ehemaligen Milchhauses und der Arbeiten am Dorfplatz und der Ortsstraße für das zukünftige Straßenbauprogramm 2021, besteht die Dringlichkeit über den Verkauf des Areals abzustimmen.

Mit dem Straßenmeister wurde auch bereits über eine Gestaltung im Kurvenbereich gesprochen.

Im Vorstand wurde mit 3 Stimmen dafür und 3 Gegenstimmen (lt. NÖ Gemeindeordnung ist die Abstimmung angenommen) der Verkauf an die Fa. Medworld e. U. zum Preis von € 110.000,- empfohlen.

Antrag:

Verkauf der Grundstücke .42, 55/1 und 55/2 in der KG Höbenbach an die Fa. Medworld e.U. zum Kaufpreis von € 110.000,00 laut Angebot vom 25.06.2020.

Abstimmung: 11 Stimmen dafür, alle ÖVP Mitglieder und FPÖ Mitglied
10 Stimmen dagegen, alle SPÖ Mitglieder

Die negativen Auswirkungen zu dieser Betriebsansiedlung haben wir bereits damals kritisiert (u.a. Verkehrsbelastung, Lärm etc.).

In der Zeitschrift „Wir für Paudorf“ der ÖVP wurde der Verkauf als „beste Lösung“ bejubelt.



tigt. Somit stellte sich letztlich ein Verkauf an die Firma Medworld aus Mautern als die **beste Lösung** dar.

In der Gemeinderatssitzung vom 28.12.2020 wurde vom Bürgermeister ein Dringlichkeitsantrag „Kaufvertrag Grillgründe“ eingebracht. Nach Verlesung des Kaufvertrages mussten wir mit Verwunderung feststellen, dass der Verkauf nun nicht an die Firma Medworld sondern an zwei Privatpersonen erfolgen soll – einer davon ein ehemaliger Gemeinderat der ÖVP Paudorf. Dies entspricht nicht dem Beschluss des Gemeinderats.

Aber es kommt noch dicker:

- Im Kaufvertrag wird nicht vereinbart, was im Protokoll (siehe oben!) festgehalten wurde:
- Es ist NICHT vereinbart, dass die Gebäude saniert werden müssen.
- Auch NICHT, dass im Kurvenbereich Flächen für die Straße abgetreten werden muss.
- Auch NICHT, dass sich eine Firma dort ansiedelt.
- Auch NICHT, dass die Gebäude für die Freiwillige Feuerwehr Höbenbach für das Feuerwehr-Fest genutzt werden dürfen!

- Warum tritt hier die Firma Medworld nicht mehr als Käufer in Erscheinung?
- Warum wird hier plötzlich an Privatpersonen verkauft?
- Wird diese Fläche nun nur privat verwendet? Oder wird diese später gewinnbringend weiterverkauft?
- Was ist mit den versprochenen Arbeitsplätzen?
- Wie sieht das Nutzungskonzept für dieses Grundstück nun aus?
- Ist der Verkauf – noch dazu um einen geringeren Preis – an Privatpersonen besser als Wohnungen für JungbürgerInnen?

Die SPÖ Paudorf hat diesem Kaufvertrag natürlich nicht zugestimmt. Jedoch durch die Stimmen der ÖVP und der Mitläuferpartei FPÖ wurde der Verkauf beschlossen.

Wir hätten die Chance genutzt, um leistbare Wohnungen für unsere jungen HöbenbacherInnen zu schaffen.

Dass die Vorgehensweise nicht korrekt ist, wurde jetzt offenbar auch erkannt: Für 25. Jänner wurde erneut eine Gemeinderatssitzung einberufen, bei dem sich der Gemeinderat erneut mit dem Thema befasste.

Manfred Harbich,
Obmann Bau-Ausschuss

Gemeindebarometer

Das Gemeindebarometer stellt eine Kolumne dar, welche die Veränderungen in der Gemeinde skizziert. Diese Kolumne dient zur Information der BürgerInnen und wird zukünftig in jeder Ausgabe der SPÖ Zeitung Paudorf zu lesen sein.

Als ich mich dazu entschloss in den Gemeinderat einzuziehen, waren meine Beweggründe sehr positiv und voller Tatendrang. Einfach ein Dankeschön an die Bürgerinnen und Bürger für die herzliche Aufnahme in meine neue Heimatgemeinde Paudorf. Meine Angelobung wurde schon vom jetzigen Bürgermeister Martin Rennhofer vollzogen. Daher kenne ich persönlich nur die Rolle der Opposition. Meine Freude auf die erste Gemeinderatsitzung war sehr groß und dieser Oppositionsgedanke störte mich dabei überhaupt nicht, denn ich dachte gemeinsam mit den anderen Parteien werden wir den richtigen Weg für die Marktgemeinde schon finden.

Bewaffnet mit sehr viel Ehrgeiz und Enthusiasmus stellte die SPÖ Paudorf in der neuen Konstellation (ÖVP – FPÖ) den ersten Dringlichkeitsantrag, in dem es sich um gefährliche Straßenabschnitte in der Gemeinde handelte. Dieser erste Antrag wurde von der schwarz – blauen Mehrheit ohne irgendwelche Angabe von Gründen einfach abgeschmettert. Das hatte ich schon

mal nicht verstanden und das große „wir“ Gefühl begann zu bröckeln. Die regierenden Parteien erwiesen sich in den folgenden Gemeinderatssitzungen zum erbitterten Gegner und lokalisierten die SPÖ als Feindbild. Covid19 machte das unmögliche möglich und alle Projekte (Junges Wohnen am Marktplatz, Gemeindehausumbau, Feuerwehrhausumbau usw.) welche von beiden Parteien gemeinsam beschlossen wurden, werden eingestellt. Nun stellt sich die Frage, warum läuft die Gemeindepolitik nur so aus dem Ruder? Eine Antwort dafür liefert die letzte Ausgabe der ÖVP Zeitung. Hier wird von einem Wählerauftrag für die ÖVP geschrieben obwohl die SPÖ die stimmenstärkste Partei war. Von Anfeindungen an den Bürgermeister ist die Rede. Der Altbürgermeister welcher Tag und Nacht für Gemeindefragen erreichbar war wird einfach denunziert, obwohl die Übergabe des Finanzhaushaltes sehr ausgewogen war, und die Gemeinde äußerst positiv bilan-

zierte. Um diese Machenschaften zu durchschauen, bedarf es einer kurzen Analyse. Nach der Verkündung des Wahlergebnisses erkennt die ÖVP eine große Chance und koalitiert mit der FPÖ. Der Machtanspruch war so enorm, dass jemand ohne jede Erfahrung in der Gemeindepolitik zum Vizebürgermeister gewählt wurde.



In den folgenden Monaten türmte sich – durch Abgänge von mehreren MitarbeiterInnen – die Arbeit. Es wurden sogar externe Buchhaltungs-Dienstleistungen zugekauft um sich überhaupt über Wasser halten zu können. Finanziert wurde die ganze Angelegenheit natürlich durch Steuergeld. Diese Zustände wurden nun zur neuen Realität erklärt und auch dementsprechend gelebt. Nach Unterhaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern, war das Verhalten des Bürgermeisters bei Verbesserungs- oder Änderungsvorschlägen durchwegs ein Thema. Natürlich, die BewohnerInnen sind einen Bürgermeister ge-



wohnt, welcher immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Gemeinde hatte und sich auch dafür einsetzte.

Wer die Gemeinderäte der SPÖ in Paudorf kennt, der weiß, dass wir jederzeit für eine konstruktive Zusammenarbeit zur Verfügung stehen. Allerdings nur, wenn es sich um eine positive Entwicklung für die Marktgemeinde und deren BürgerInnen handelt. Egozentrische Eigeninteressen stehen bei uns nicht auf der Tagesordnung und werden daher auch strikt abgelehnt.

Wir verfolgen ein demokratisches Prinzip, wobei das miteinander großgeschrieben wird und die schwächsten der Gesellschaft den vorderen Platz einnehmen. Hiermit beende ich das erste Gemeindebarometer mit einem Zitat von Abraham Lincoln „Willst du den Charakter eines Menschen erkennen, so gib ihm Macht“.

*Gerald Punzengruber
Gemeinderat*

Zusammenfassung der Gemeinderatssitzung vom 28.12.2020

◆ Subventionsliste 2021

Die Subventionen für Feuerwehren und Vereine wurden – in unveränderter Höhe zum vergangenen Jahr – einstimmig beschlossen.

◆ Nachtragsvoranschlag 2020

Nachdem der Steuerberater Dr. Heiss über den Nachtragsvoranschlag referierte und er-

klärte, warum dieser am Ende des Budgetjahres notwendig ist, wurde dieser einstimmig beschlossen.

◆ Bericht des Obmanns des Prüfungsausschusses Christian Kral

Es wurde eine angesagte und eine nicht angesagte Prüfung abgehalten.

Es wurden keine Unstimmigkeiten festgestellt.

◆ Nachmittagsbetreuung Volksschule Paudorf während Corona – 2. Lockdown

50 % Ermäßigung für jene Kinder, die die Nachmittagsbetreuung gar nicht bzw. weniger als die Hälfte der angemeldeten Tage genutzt haben

– einstimmig beschlossen.

◆ Straßenrandabtretung KG Paudorf Parz. 554 – Übernahme ins öffentliche Gut einstimmig beschlossen

◆ Dringlichkeitsantrag Kaufvertrag Grillgründe, Höbenbach
Im Gemeinderatsbeschluss vom 22.09.2020 beschlossen die beiden Koalitionsparteien ÖVP und



FPÖ das besagte „Grillgrundstück“ an den zweithöchsten

Bieter Firma Medworld e.u./ Mautern für € 110.000,- zu verkaufen. Die SPÖ Fraktion stimmte damals gegen diesen Verkauf. Bestbieter war die GeböS Siedlungsgenossenschaft mit einem Angebot in Höhe von € 120.000,-. Alleine durch dieses Vorgehen entgingen der Gemeinde € 10.000,-

an notwendigen Mitteln. In der Gemeinderatssitzung vom 28.12.2020 wurde vom Bürgermeister ein Dringlichkeitsantrag „Kaufvertrag Grillgründe“ eingebracht. Nach Verlesung des Kaufvertrages mussten wir mit Verwunderung feststellen, dass der Verkauf nun nicht an die Firma

Medworld e.U., sondern an zwei Privatpersonen erfolgen soll – einer davon ein ehemaliger Gemeinderat der ÖVP Paudorf. (Näheres dazu findet sich im Bericht von Manfred Harbich unter „Aber es kommt noch dicker“ auf Seite 6)

Rainer Kuttenberger,
Schriftführer

Jetzt braucht's was gegen die Kälte Die SPÖ Kampagne für Arbeitsplätze, Chancen und Zuversicht

Kalt, kälter, türkis: Die Regierung Kurz versagt bei der Bekämpfung der Corona-Krise und ihren sozialen und wirtschaftlichen Folgen. Immer mehr Menschen werden arbeitslos, eine Pleitewelle droht, die Gemeinden haben mit riesigen Finanzlöchern zu kämpfen und viele Jugendliche stehen ohne Chancen auf der Straße. Aber die Regierung schaut weg und handelt nicht. Für die SPÖ ist klar: Jetzt braucht's was gegen diese Kälte.

Es ist kalt geworden in unserem Land. Und das liegt nicht nur an der Jahreszeit. Corona, der Terroranschlag in Wien, Rekordarbeitslosigkeit – all das lastet schwer auf jeder und jedem von uns. Gerade jetzt bräuchten wir eine Regierung mit Herz und Sachverstand. Eine Regierung, die der Kälte und dem Druck, unter dem viele Menschen stehen, den Kampf ansagt. Aber die türkis-grüne Regierung verstärkt die Kälte im Land sogar noch! Jeden Tag sehen wir deut-

licher, dass das türkis-grüne Versprechen „Wir lassen niemanden zurück“ ein leeres Versprechen war. Die Regierung versagt bei der Krisenbewältigung. Die Corona-Zahlen explodieren, die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen werden immer dramatischer. Aber von der Kurz-Regierung kommen nur Ankündigungen, nicht funktionierende Hilfen und Schuldzuweisungen. Die Gemeinden pfeifen aus dem letzten Loch, wichtige Leistun-

gen für die Menschen vor Ort sind in Gefahr. Aber die Regierung zeigt den Gemeinden die kalte Schulter und speist sie mit Almosen ab. Viele Jugendliche werden abgehängt, ohne Chancen, ohne Perspektive. Aber die Regierung glaubt, dass Schulschließungen die Lösung sind. Mehr als 500.000 Menschen stehen auf der Straße – ohne Arbeit, ohne Hoffnung. Aber die Regierung schaut weg und verweigert sogar die notwendige nachhaltige Erhöhung des Arbeits-

losengelds. Das ist Kälte. Mit leeren Versprechen und kalter Machtpolitik ist niemandem in unserem Land geholfen. Jetzt braucht es Herz, Sachverstand und Chancen. Und die richtigen Maßnahmen. Jetzt braucht es eine Offensive für 350.000 neue Jobs. Eine Ausbildungs-garantie für mehr Chancen für unsere Jugendlichen. Echte Hilfe für die Gemeinden und echte Unterstützung für arbeitslose Menschen. Jetzt braucht's was gegen die soziale Kälte.

Jetzt braucht's was gegen die Kälte: **SPÖ**
gegen-die-kälte.at

Offensive für 350.000 neue Jobs
statt
Steuergeschenke für Superreiche!

Jetzt braucht's was gegen die Kälte: **SPÖ**
gegen-die-kälte.at

Erhöhtes Arbeitslosengeld
statt
einmalige Almosen!

Jetzt braucht's was gegen die Kälte: **SPÖ**
gegen-die-kälte.at

Mehr Geld für Frauen
statt
billigem Applaus!

Jetzt braucht's was gegen die Kälte: **SPÖ**
gegen-die-kälte.at

Ausbildungs-garantie für Junge
statt
Chancenlosigkeit!

Jetzt braucht's was gegen die Kälte: **SPÖ**
gegen-die-kälte.at

Sichere und faire Pensionen
statt
eiskaltem Pensionsraub!

Jetzt braucht's was gegen die Kälte: **SPÖ**
gegen-die-kälte.at

Kindergärten und Feuerwehr sichern
statt
Gemeinden kaputtsparen!

Mehr Information dazu finden Sie unter <https://gegen-die-kaelte.at>

SPÖ frauenschaf(f)t Paudorf

Als Frauenvorsitzende der SPÖ frauenschaf(f)t Paudorf freue ich mich sehr, dass wir drei neue Frauen in unserer Gruppe begrüßen dürfen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und viele ideenreiche Stunden für unsere Mädchen und Frauen.

Wer Interesse hat bei uns mitzumachen, kann sich gerne bei mir melden. Wie kannst du mich erreichen?

Ich bin unter der **Telefonnummer 0676/7844487** oder per E-Mail **b.haberl@gmx.at** erreichbar.



Wer bin ich? **Christiane Rinnerbauer**



Ich bin 37 Jahre und wohne mit meinem Mann und meiner Tochter in Paudorf.

Als Mutter einer 8-jährigen Tochter liegt mir speziell das Thema Frauen und Kinder/Vereinbarkeit von Beruf und Familie am Herzen.

Es wäre schön, wenn wir verschiedenste Aktivitäten umsetzen könnten z.B. ein Skitag im Winter oder ein Picknick im Sommer. Hier gibt es viele Möglichkeiten die wir gemeinsam unternehmen könnten.

Auch generationenübergreifende Aktivitäten mit den BewohnerInnen vom Betreubaren Wohnen kann ich mir gut vorstellen.

Hoffen wir, dass wir die Krise bald überstanden haben und mit der Umsetzung der zahlreichen Ideen beginnen können.

Wer bin ich? **Cornelia Lechner**



Ich lebe mit meinem Mann Dominik und meinen drei Kindern Christopher, Carolina und Clara in der Hauptstraße.

Von Beruf bin ich Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, was ich seit über 20 Jahren mit Leidenschaft ausübe.

Bei der frauenschaf(f)t setze ich mich für Gesundheitsthemen ein. Ein Schwerpunkt wird die Unterstützung pflegender Angehöriger (über 70 % Frauen) und die Gesundheitsförderung in der Gemeinde sein.

Wer bin ich? **Serpil Kirali, 60 J./Meidling**



Was ist mir wichtig?
Die Gesundheit aller GemeindegewohnerInnen zu fördern ist mir sehr wichtig. Das Thema „Gesundheitsförderung“ in Öffentlichkeitsarbeiten nach außen zu tragen.

Ich habe an der Donau Universität ein Studium zur regionalen Gesundheitskoordinatorin absolviert, damit ich professionell erhobene Bedarfserhebungen zur Stärkung der Gesundheit in der Bevölkerung umsetze. Meine Aufgabe wird es sein fehlende und von den GemeindegewohnerInnen gewünschte Angebote zu initiieren und diese in der Gemeinde umzusetzen.

Das Planen von Projekten und Setzung von Maßnahmen zur

Stärkung der Gesundheit fällt auch in mein Aufgabengebiet. Ich habe schon sehr viele Projekte in der Gemeinde umgesetzt. Ein Projekt von mir ist auch der Generationenpark. Hier sollen auch unter anderem Mütter mit Kindern dazu animiert werden zu trainieren. Die Geräte wurden so platziert, dass Mütter ihre Kinder beim Trainieren im Blickfeld haben. Es ist auch eine Sitzgelegenheit da, damit ein geselliges beisammen sein und soziale Kontakte gepflegt werden können.

Es ist mir ein besonderes Anliegen von der Bevölkerung Anregungen und Ideen zu bekommen, damit ich Projekte zur Gesundheitsförderung umsetzen kann.

Ich bin für Ideen und Verbesserungsvorschläge offen und hoffe auf viele Ideen und Wünsche von Euch!

Wünsche allen ein gesundes neues Jahr 2021!

Seniorenemanderätin
Serpil Kirali
Reg. Gesundheitskoordinatorin

Covid-Massentestung in Paudorf

Am 12. und 13. Dezember fanden die ersten Massentests für SARS-CoV-2 im Turnsaal der Volksschule Paudorf statt. 921 Personen haben die Möglichkeit dieses kostenlosen Tests genutzt.

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die für den reibungslosen Ablauf gesorgt haben - unter anderem alle Feuerwehren in der Gemeinde, die Gesunde Gemeinde, das Rote Kreuz und vielen Freiwilligen.



Kinder schmücken den Weihnachtsbaum

Es freut uns sehr, dass zahlreiche Kinder bei unserer Aktion „Wir schmücken den Weihnachtsbaum“ mitgemacht haben.

Wir haben bereits allen Kinder, die mitgeholfen haben den Weihnachtsbaum mit selbstgebastelten Schmuck zu schmücken, besucht und ihnen eine Überraschung vorbeigebracht.

Wir werden diese Aktion bestimmt im nächsten Jahr wiederholen.



Pensionistenverband Paudorf bedankt sich bei den Fahrerinnen und Fahrern von Paudorf Mobil



Gutscheine für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer von Paudorf Mobil übergaben die Funktionäre des Pensionistenverbandes zum Jahreswechsel. „Wir wollen damit die vor allem für die alte Generation sehr wichtigen Leistungen der freiwilligen Helferinnen und Helfer würdigen und Danke sagen.“ betonte PV-Vorsitzender Leopold Lechner.

Es ist am besten, wir gehen testen!

Pensionisten Funktionäre waren beim ersten Covid-19-Test im Turnsaal Paudorf. Und: Glücklicherweise bekamen alle ein negatives Testergebnis.

Pensionistenvertreter Leopold Lechner und Helmut Brunnhaller wiesen auf die hervorragende Erreichbarkeit der Teststation in der Turnhalle und die große Unterstützung der Feuerwehren hin und lobten den Ablauf sowie die ehrenamtliche Helfer und Helferinnen, und Freiwilligen und riefen alle Seniorinnen und Senioren dazu auf, die-

ses Angebot des Covid-Tests zu nutzen.

Ortsvorsitzender Lechner, selbst schon mehrfach getestet, appelliert: „Wenn wir uns, und unsere Mitmenschen gegenseitig schützen wollen, müssen wir jede Gelegenheit nutzen um an weiteren Tests teilzunehmen bis es beginnend mit Jänner eine wirksame Impfung

gegen COVID19 gibt.“

Stv. Helmut Brunnhaller und Betreuer überzeugten Mitglieder zum Testen. Auch die BetreuerInnen und Betreuer des Pensionistenverbandes Paudorf, konnten vor allem risikobedingte ältere Mitglieder telefonisch kontaktieren und für den Test online anmelden.

Jeder Einsatz für mehr Hilfsbe-



reitschaft und Menschlichkeit ist lobenswert und unverzichtbar für eine solidarische Gesellschaft.

Für die Zukunft im neuen Jahr hoffen wir weiterhin auf Gesundheit und Zusammenarbeit.

Alles Gute zum Jubiläum



Vorsitzender Leopold Lechner und BetreuerIn Heidi Bauer gratulierten Christl Bauer. Danke an schöne Gemeinsamkeit.

Das Corona-Jahr 2020 war für die Volkshilfe eine fordernde Zeit. Besonders für die Pflegekräfte.

Der Vorstand der Volkshilfe Paudorf bedankt sich deshalb bei den professionellen PflegerInnen und 24Std. Betreuungen der Volkshilfe, für ihren unermüdlichen Einsatz in diesen schweren Zeiten, mit kleinen Präsenten.

Ihr Kontakt zur Volkshilfe

Bereich Pflege: **Tel 0676 8676 3508**

Zum Verein „Volkshilfe Paudorf“

Tel. 0680 3013 703

Mail: volkshilfe.paudorf@a1.net



Weihnachtsaktion der SV Paudorf Jugend

Alle Kinder der Jugend des SV Paudorf bekommen zu Weihnachten ein besonderes Geschenk – sogar an die Geschwister-Kinder wurde gedacht.

Organisiert wurde diese tolle Aktion von Jugendleiter Richard Schimany und seinem Team. Neben der ÖVP und FPÖ Paudorf haben auch wir diese Aktion gerne unterstützt.

Jetzt hoffen schon alle auf einen baldigen Beginn der neuen Saison!



Spende an den SV Paudorf (v.l.) Rainer Kuttenger, Hannes Mühlbock, Richard Schimany, Bettina Schimany

Recht auf Arbeit durch Vollbeschäftigung

80.000 neue Jobs für die Menschen in unserem Bundesland sind möglich – es ist eine Frage des politischen Willens! Jede/r hat das Recht auf Arbeit. Geben wir mit mutigen, innovativen Investitionen den NiederösterreicherInnen ihre Perspektiven zurück, schaffen wir neue Jobs und moderne Arbeitszeitmodelle und sorgen wir für Vollbeschäftigung in Niederösterreich!



Die schwarz-grüne Bundesregierung müsse, erklärt Landesparteivorsitzender LHStv. Franz Schnabl, den Fuß von der Bremse nehmen: „Mit Lethargie und Chaos-Corona-Management wird es nicht gelingen, den Menschen ihre Perspektiven zurückzugeben. Aber Investitionen in Zukunftsbereiche gewährleisten allen Menschen gute, fair bezahlte Arbeit! Nachhaltigkeit entsteht nicht, indem man die Wirtschaft an die Wand fährt, sondern dann, wenn wir die Herausforderung annehmen und die Krise als Chance sehen!“

Eine Maßnahme, über die man nachdenken müsse, sei die Verkürzung der Arbeitszeit: „Damit eine Verkürzung wirkt, muss Arbeitszeit neu verteilt werden, anders und gerechter.

Viele würden gerne Arbeitsstunden abgeben, andere wollen mehr arbeiten.“ Die Vision könnte eine 30-Stunden-Woche sein, mit der neuen Losung 6 Stunden Arbeit, 10 Stunden Freizeit, 8 Stunden Schlaf sowie Fördermodelle zur freiwilligen Arbeitszeitverkürzung in den Betrieben. „Sind wir mutig, investieren wir in die Branchen der Zukunft und schaffen wir mit Innovationen neue Arbeitsplätze!“, erklärt Schnabl.

Hohe Kosten und Fachkräftemangel sind Faktoren, die man berücksichtigen müsse. Eine Lösung: Die Technik und Künstliche Intelligenz. „Schon jetzt können sich HandwerkerInnen den Materialeinkauf von Algorithmen abnehmen lassen. Für Krankenhäuser und

Altenheime gibt es Sensoren, die bei der Pflege unterstützen können. Künstliche Intelligenz kann Verträge analysieren, Roboter arbeiten autonom in der Fabrik. 2025 werden Maschinen und Algorithmen mehr Arbeitsstunden verrichten, als Menschen“, sagt Schnabl: „Unternehmen, die sich schon jetzt auf all das vorbereiten, lösen nicht nur die Herausforderung des Fachkräftemangels, sie investieren auch in ihre Zukunft!“

Digitalisierung als Voraussetzung

LABg. Rene Pfister, Vorsitzender der FSG NÖ rückt die Bereiche Digitalisierung, Green Economy und Pflegedienstleistungen in den Mittelpunkt: „Den Fokus auf diese Zukunftsgebiete zu legen ist Grundvoraussetzung

für eine echte Beschäftigungsoffensive in Niederösterreich! Wir fordern massive Investitionen für Qualifizierungsmaßnahmen. Die Digitalisierung muss endlich zeitgemäß umgesetzt werden, in der Pflege ist es notwendig, Arbeitsbedingungen und Bezahlung zu verbessern und Green Jobs sind ein wichtiger Zukunftsbereich, auch im Zusammenhang mit Umwelt- und Klimaschutz. Wir denken hier etwa an nachhaltiges Bauen, Energieeffizienz sowie Netzinfrastruktur, den öffentlichen Verkehr, Abfallbehandlung und -vermeidung und an erneuerbare Energien!“



Mehr von Franz

Am 8. März feiern wir den Internationalen Frauentag!

Der Frauentag entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen sowie die Emanzipation von Arbeiterinnen und fand erstmals im März 1911 statt.

Auch heuer wollen wir am 8. März feiern und laden daher alle Frauen der Marktgemeinde Paudorf ein, **bei unserem Gewinnspiel mitzumachen.**

Zu gewinnen gibt es:
*3 x ein Sektfrühstück
für 2 Personen im Cafe Koller
in Paudorf*



Gewinnfrage:
Welcher Satz stammt von Johanna Dohnal?



- A) Frauen sind Menschen wie wir.**
- B) Aus taktischen Gründen leise zu treten, hat sich noch immer als Fehler erwiesen.**
- C) Frauen zurück an den Herd.**

Johanna Dohnal (1939 – 2010) war von 1990 bis 1995 die erste österreichische Frauenministerin.

Bitte sendet uns die richtige Antwort mit eurem Namen, Telefonnummer oder E-Mail Adresse bis spätestens 12.3.2021 an:

**E-Mail: spoe.paudorf@gmail.com
WhatsApp oder SMS: 0677/635 41 8 41**

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Die Ziehung findet nicht öffentlich statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Internationaler Frauentag und Wahlrecht in Österreich

Am 27. August 1910, gab es in Österreich-Ungarn (neben Deutschland, der Schweiz und Dänemark) das erste Mal Demonstrationen zum internationalen Frauentag. Auf der Wiener Ringstraße demonstrierten rund 20.000 Menschen für mehr Frauenrechte. Das dominierende Thema war die Forderung nach einem freien und gleichen Wahlrecht für Frauen.

Diese Forderung wurde – 7 Jahre später – am 12. November 1918 in Österreich erfüllt. Im gleichen Jahr erhielten Frauen aus Deutschland, Polen und Russland ebenso ihr Wahlrecht.

Geschichte: Ursprung des Internationalen Frauentages

Im Jahr 1908 gründeten Frauen der „Sozialistischen Partei Amerikas“ ein Frauenkomitee welches einen nationalen „Kampftag“ für das Frauenstimmrecht anregten. Im darauffolgendem Jahr fand am 28. Februar in der USA der erste Frauentag statt. Dieser wurde vor allem deshalb erfolgreich, weil sich bürgerliche Frauenrechtlerinnen dieser Bewegung anschlossen und gemeinsam mit den Sozialistinnen demonstrierten.

Die amerikanische Autorin, Übersetzerin und Lehrerin May Wood Simons brachte am 27. August 1910 an der „Zweite Internationale Sozialistische Frauenkonferenz“ in Kopenhagen die Idee für einen Internationalen Frauentag ein. Tatkräftige Unterstützung bekam Sie von den deutschen Sozialistinnen Clara Zetkin und Käthe Duncker, die sich auf diesem Treffen ebenfalls für einen internationalen Frauentag einsetzten und den Beschluss dafür forcierten.

Der erste Internationale Frauentag fand – ein Jahr später – am 19. März 1911 in Österreich-Ungarn, Deutschland, Dänemark und in der Schweiz statt.

Seit 1921 ist es der 8. März.

Von Moria nach Österreich ODER der Umgang der ÖVP mit Kindern

*Jede*r kennt doch die Bilder vom Flüchtlingslager in Moria. Familien mit Kindern leben im Dreck, ohne festem Dach über dem Kopf, zusammengepfercht in Zelten zwischen Müllbergen und Ratten. Menschenunwürdige Bedingungen – vor allem für Kinder. Eine Diskussion über die Aufnahme von Kindern aus Moria wurde in Österreich geführt. Deren Ausgang war aber von Beginn an klar: Der Bundeskanzler entscheidet, dass Österreich keine Kinder aufnimmt. Wir helfen vor Ort – so sein Credo. Punkt.*

Einige Monate später. Diesmal ist der Schauplatz Österreich. Wieder geht es um Kinder und deren Familien. Kinder, die hier geboren, aufgewachsen und gut integriert sind. Kinder, die Österreich ihre Heimat nennen. Kinder, die kein anderes Land kennen.

Abschiebung in das Herkunftsland der Eltern – mitten in der Nacht – mit maskierten Spezialeinheiten, mit Hunden, trotz Demonstrationen und Fürsprache der Lehrer*innen, Schulkolleg*innen und Freund*innen. Auch SPÖ, NEOS, Grüne, ja sogar Teile der ÖVP positionieren sich gegen eine Abschiebung.

Aber die Entscheidungsträger der ÖVP bleiben dabei – die Abschiebung war rechtens und somit Pflicht der Exekutive, diese umzusetzen. Der Innenminister beruft sich auf die Entscheidung des Höchstger-

ichts. Namhafte Jurist*innen, darunter Maria Berger, ehemalige Bundesministerin für Justiz (SPÖ), derzeit Richterin am europäischen Gerichtshof, stellen die Rechtslage klar: Das Höchstgericht genehmigt nur die Abschiebung, ordnet diese aber nicht an.

Das Bundesministerium für Inneres kann von dieser Abschiebung nach Prüfung der aktuellen Situation jederzeit Abstand nehmen, so Berger auf ihrem Facebookprofil. Auch Irmgard Griss, ehemalige Präsidentin des Obersten Gerichtshofes und Nationalratsabgeordnete

der NEOS sieht das humanitäre Bleiberecht als mögliche Alternative zur Abschiebung. Sie schreibt in ihrem Gastkommentar in der Kleinen Zeitung: „Immer sind es Menschen und Amtsträger, die Gesetze auslegen. Der Rechtsstaat schützt uns vor Willkür, nicht vor Menschlichkeit.“

Unsere Rechtsprechung gibt also hier die Entscheidung in die Hand des Innenministeriums. Dieses kann, in sogenannten Härtefällen (gut integriert, lange in Österreich) das humanitäre Bleiberecht gewähren, was den Aufenthalt

trotz negativem Asylbescheid für eine bestimmte Zeit in Österreich erlaubt. Wäre das nicht eine gangbare und menschliche Lösung für die Kinder und deren Familien gewesen? Hätte dies nicht die Kinder und deren Wohl in den Vordergrund gestellt?

Es scheint so, als wäre dies nicht Priorität der ÖVP. Hier ist nicht das Ansinnen „wir helfen vor Ort“.

Die Frage, die sich hier aufdrängt ist: Welches Menschenbild, welches Familienbild liegt so einer Entscheidung zu Grunde?

**Schnell
weetersagen**

Unsere aktuelle Werbeaktion

GRATIS § 57a-"Pickerl"-Begutachtung oder Räderwechsel und alle weiteren bekannten Vorteile – **jetzt für neue ARBÖ-Mitglieder.**

Infos auf www.arboe.at/jahresaktion

Ostern steht bevor – mach mit bei unserer Oster-Aktion!

Wir alle freuen uns schon auf Ostern und die ersten Frühlingsboten. Dieses Jahr starten wir erstmals unsere Oster-Mitmach-Aktion!

Wie funktioniert's?

Sei kreativ und bastle deinen eigenen Osterschmuck, ein Osternest oder backe etwas Leckeres.

Schicke uns ein Foto mit Namen und Adresse* an:

E-Mail: spoe.paudorf@gmail.com

WhatsApp oder SMS: 0677/635 41 8 41

Jedes teilnehmende Kind erhält eine kleine Überraschung, die wir persönlich vorbei bringen.

***Kinder fragen bitte ihre Eltern um das Einverständnis!**

Einsendeschluss: Dienstag 6. April 2021

Wir wollen aufeinander schauen! Zusammenhalt stärken

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der jede und jeder die Möglichkeit hat, seine Träume zu verwirklichen. In der alle einen fairen Beitrag leisten, um unseren Wohlstand und sozialen Frieden zu sichern. In der jeder Mensch in Würde leben kann und die Stärkeren auf die Schwächeren schauen.

Unser Zusammenhalt und unsere Solidarität haben Österreich erfolgreich gemacht. Wir leben in einem Land, in

dem ein funktionierender Sozialstaat denen Unterstützung gibt, die es brauchen, in dem jedem Menschen erstklassige medizinische Versorgung zusteht und ein Bildungssystem, das auf gleiche Chancen setzt.

Die SPÖ kämpft deshalb mit aller Kraft gegen die zahlreichen Versuche der türkisgrünen Regierung, unsere Gesellschaft zu spalten, den Sozialstaat zu schwächen, die Gesundheitsversorgung



SPÖ

für alle zu gefährden und die Kluft zwischen Arm und Reich zu vergrößern.

Wir kämpfen mit Leidenschaft für den Sozialstaat und eine gerechte Gesell-

schaft, in der Freiheit für alle Menschen Wirklichkeit ist.

Mehr dazu in unserem Grundsatzprogramm
www.spoe.at/sicherheit-ist-sozial/

Abend in Rot – ein Rückblick

Leider mussten wir dieses Jahr auf unseren traditionellen Ball – **den Abend in Rot** – verzichten. Als Trostpflaster hier ein paar Impressionen aus den vergangenen Jahren.



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: SPÖ Paudorf, 3508 Paudorf. Für den Inhalt verantwortlich: Vorsitzender Andreas Bauer, 3508 Paudorf, Auflage: 1.300 Stk, Erscheinungsort: 3508 Paudorf, zugestellt durch Mitglieder und Freunde der SPÖ Paudorf. Redaktion: Team Öffentlichkeitsarbeit, Layout: SPÖ Bezirksorganisation Krems; Bilder: Archiv SPÖ Paudorf; UNSER PAUDORF bringt aktuelle Berichte, Ankündigungen und Informationen der SPÖ Paudorf.